

Sektion Bern SAC

Ein weiteres ereignisreiches und spannendes SAC-Jahr liegt hinter uns. 2018 war mein erstes Jahr in meiner Funktion als Präsident, und ich blicke mit grosser Freude darauf zurück. Freude, weil ich unzählige motivierte und engagierte Clubmitglieder erleben durfte, welche überall in der Sektion anpacken. Freude, weil ich die Zusammenarbeit im Vorstand und in den Kommissionen sehr konstruktiv und bereichernd erleben durfte. Und Freude, weil das Jahr ohne nennenswerte Zwischenfälle abgelaufen ist.

Unsere Hütten



Aufgrund der andauernden günstigen Wetterbedingungen ergaben sich im Jahr 2018 in Bezug auf die Hüttenbesuche absolute Rekordwerte! Im Speziellen ist auf die Sanierung der Gaulihütte hinzuweisen. Die Arbeiten sind unter der Leitung des neuen Hüttenobmanns, Lukas Rohr, und unter tatkräftiger Mithilfe aller Mitglieder der neu zusammengestellten

Bau- und Planungskommission weiter fortgeschritten. Der Projektwettbewerb wurde durchgeführt, an welchem eine Jury aus fünf Projektstudien ein vielversprechendes Projekt zur Weiterverfolgung auserkoren hat. Im Zusammenhang mit der Gaulihütte wird uns auch der medienwirksame Abtransport einzelner Wrackteile der Dakota vom Gauligletscher durch die Schweizer Armee in Erinnerung bleiben. In der Windegghütte hat Adrienne Thommen ihre erste Hüttensaison hinter sich, während die Schwestern Petra und Cornelia Wyssen auf der Gspaltenhornhütte ihren Pachtvertrag nach der zweiten Saison leider wieder gekündigt haben. Der neu gewählte Hüttenwart, Michael Zbären, steht für seine erste Saison am Fusse des Gspaltenhorns bereit. Im Dienste der Windegghütte hatte sodann Walter von Bergen seine letzte Saison als Hüttenchef, er wird ab 2019 durch Roman Maurer abgelöst. An dieser Stelle sei sämtlichen Engagierten im Hüttenwesen (Hüttenverwalter, Hüttenobmann, Hüttenwartinnen und Hüttenwarten, Hüttenchefs, Hüttenwerkern und allen weiteren Helferinnen und Helfern) für ihren beherzten und unermüdlichen Einsatz ganz herzlich gedankt.

Tourenwesen

Auch das Tourenwesen unserer Sektion konnte von den schönen Wetterbedingungen profitieren und zahlreiche Touren durchführen. Ich bin dankbar, dass keine grösseren Unfälle passiert sind. Unserer Tourenchefin Petra Sieghart sowie sämtlichen Tourenleiterinnen und Tourenleitern danke ich daher nicht nur für die Zusammenstellung unseres umfangreichen und abwechslungsreichen Tourenprogramms, sondern auch für die umsichtige Planung und Durchführung der Sektionstouren ganz herzlich. Das Tourenangebot sowohl der Aktiven als auch der JO, des FaBe, der Seniorinnen und Senioren sowie der Veteranen ist erfreulicherweise so angewachsen, dass das stets dicker werdende Tourenprogramm für das nächste Jahr neu mit Klebebindung versehen wurde. Ein spezieller Dank gebührt Tino Döring, unserem neuen Tourenchef-Stellvertreter. Neben seiner Tätigkeit als Tourenleiter und Tourenchef-Stellvertreter hat er im Herbst ein Kinderklettertraining durchgeführt und zudem zusammen mit einer Arbeitsgruppe, in welcher auch das Sportamt der Stadt Bern vertreten ist, das Projekt *Brückenklettern* gestartet.

Weiteres in der und um die Sektion Bern

Um den Sektionsvorstand ist viel gelaufen: Wir haben sieben Vorstandssitzungen, drei Sektionsversammlungen, eine Hauptversammlung und eine Jubilarenehrung durchgeführt. Das Konzept der Sektionsversammlungen wurde dahingehend angepasst, dass im Juni und Dezember je eine Neumitgliederorientierung mit anschliessender SV/HV und einem Apéro stattfanden, während im März und September das Programm auf eine kurze SV mit anschliessendem Referat beschränkt wurde.

Überregional fanden zwei Regionalkonferenzen, eine Abgeordnetenversammlung und eine Präsidentenkonferenz sowie eine GV ARBE statt. Dabei ist zu erwähnen, dass der Zentralverband seit Mitte 2018 einen neuen Geschäftsführer hat: Daniel Marbacher. Ein Meilenstein auf Stufe Zentralverband war sodann die Einführung des SAC-Tourenportals im Herbst 2018.

Das Alpine Museum erhielt dank der Budgeterhöhung durch das eidgenössische Parlament anlässlich der Wintersession wieder Zukunftsvisionen.

Bedauerlicherweise wurde das Hüttensingen per Ende Jahr aufgelöst. Der stete Schwund der Hüttensängerinnen und Hüttensänger und nicht zuletzt der tragische Unfalltod von Stefan Lanz, dem administrativen Leiter, haben zu diesem Entschluss der Hüttensänger geführt.

Unzählige weitere Aktivitäten und personelle Wechsel sämtlicher Ressorts und Interessengruppen sind aus den entsprechenden Jahresberichten hiernach ersichtlich.

Personelles

Im abgelaufenen Jahr sind ferner die nachfolgenden Wechsel im Vorstand und in den Kommissionen zu verzeichnen. Unser Mitgliederverwalter Marcel Schafer hat leider sein Amt per Ende 2018 abgegeben, wobei mit Urs Aeschlimann glücklicherweise ein passender und motivierter Nachfolger gewählt werden konnte. Urs Bühler danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für sein Engagement während der Übergangszeit. An der Spitze der UKo ist Philipp Mattle durch Annika Winzeler abgelöst worden. Andrea Battilana ist als Protokollführerin der Sektionsversammlungen zurückgetreten. Fred Nydegger hat sein Amt als Präsident der Fotogruppe an Richard Kunz übergeben. Allen abtretenden, neugewählten und wiedergewählten Vorstands-, Kommissions- und Ressortsmitgliedern danke ich ebenfalls ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit sowie ihr Engagement zum Wohle der Sektion.

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden, auf meiner Tour als Sektionspräsident befinde ich mich nach dem ersten Jahr noch am Anfang, freue mich aber sehr auf weitere spannende Etappen gemeinsam mit euch.

Micael Schweizer, Präsident

Jahresberichte 2018

Mitgliederdienst

Personeller Wechsel

Aufgrund gesundheitlicher Probleme musste Marcel Schäfer sein Mandat als Mitgliederverantwortlicher niederlegen. Diese Funktion übernahm kurzfristig Urs Bühler. An der Hauptversammlung vom 5. Dezember 2018 wurde als neuer Mitgliederverantwortlicher Urs E. Aeschlimann gewählt. Er übt diese Charge seit dem 1. Januar 2019 aus.

Neuer Mitgliederverantwortlicher



Schon als kleiner Junge war ich auf Wanderschaft – oder besser gesagt, musste ich mit meinen Eltern wandern gehen. Wir verbrachten manches Jahr im Wallis die Sommerferien und unternahmen zuerst kurze, dann längere und auch anspruchsvollere Touren über Gletscher und erklommen hohe Berggipfel. Nach der Rekrutenschule und anschliessender Ausbildung

bis zum Fourier ging ich mit meinem Vater im Winter auf Skitouren. Ende 1984 wurde ich in die Sektion Bern des SAC aufgenommen. Ich profitierte vornehmlich vom Winter-Skitourenangebot. Nach einem längeren Unterbruch stiess ich dann 2013 zu den Veteranen. Ein Jahr später wurde ich in die Veteranengruppe aufgenommen. Seither gehe ich oft am Donnerstag wandern. Ich leite selbst auch Touren, namentlich die Alpenblumenwoche. Da ich im Herbst des laufenden Jahres in Pension gehe, habe ich mir ein «administratives Hobby» zugelegt, die Mitgliederverwaltung. Ein weiteres Hobby ist die Musik. Ich höre gerne Musik, speziell klassische Musik, besuche Konzerte und singe in einem Chor. Ich werde weiterhin aber vor allem auf Touren anzutreffen sein und freue mich, die diesjährige Alpenblumenwoche zu leiten.

Ich danke Urs Bühler für seinen wertvollen Einsatz und die ausführliche Übergabe des Amtes.



Sektionstour Kemmeribodenbad Bild: Richard Kunz

Mitgliederbewegungen 2018

von 1. 1. 2018 bis 31. 12. 2018

Total Mitglieder am 1. 1. 2018	5865
Eintritte Total	586

Anzahl im Alter von	
6–17 Jahre	91
18–22 Jahre	28
23–35 Jahre	221
36–50 Jahre	157
51–60 Jahre	58
61 > Jahre	31

Kategorie	
Einzel	340
Familie	63
Frei Fam	66
Frei Kind	75
Jugend	42

Austritte Total	422
davon gestorben	28

Zusammensetzung des Mitgliederbestandes

Total Mitglieder am 31. 12. 2018	6029
davon männlich	3362
davon weiblich	2667

Anzahl im Alter von	
6–17 Jahre	392
18–22 Jahre	158
23–35 Jahre	918
36–50 Jahre	1855
51–60 Jahre	1195
61 > Jahre	1511

Kategorie	
Einzel	3863
Familie	832
Frei Fam	826
Frei Kind	325
Jugend	183

Die Mitgliederverantwortlichen wünschen euch allen eine erlebnis- und erfolgreiche Tourensaison und alles Gute für das laufende Jahr.

Urs E. Aeschlimann und Urs Bühler, Mitgliederdienst

SAC-Clubhütten und Chalet Teufi

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte durchgeführt. Hier die wichtigsten Punkte aus diesen Berichten sowie weitere Informationen aus dem Jahr 2018.

Gaulihütte



Hüttenwarte: Fränzi Vontobel
und Teddy Zumstein
Hüttenchef: Daniel Slongo

Die Hütte war vom 19. März bis 16. Mai und vom 23. Juni bis 6. Oktober bewartet. Dank des heissen Sommers und schönen Herbsts konnte die Hütte sehr gute Übernachtungszahlen erzielen. Dazu beigetragen haben auch die vom Hüttenwart durchgeführten «Dakota-Touren» sowie die Kinder-Kletterlager. Trotz des langen Zustiegs haben viele Familien und Jugendliche die Hütte besucht. Die herzliche Bewirtung durch die Hüttenwarte wurde von vielen Gästen gelobt.

Mitte August kam bei den Hüttenverantwortlichen etwas Aufregung auf, nachdem in der Presse vermeldet worden ist, dass bei der Dakota, die nach und nach 72 Jahre nach dem Absturz aus dem Eis hervorkommt, Ölsuren gefunden wurden. Der Bund als Eigentümerin des Wracks hat beschlossen, die Trümmerteile zu bergen und durch die Armee ins Tal fliegen zu lassen. Die Sektion Bern SAC ist an das zuständige Eidgenössische Departement für Verteidigung gelangt mit dem Anliegen, ein attraktives Trümmerteil, wie z.B. den gut erhaltenen Propeller, bei der Gaulihütte ausstellen zu können. Eine Antwort steht noch aus. Mitte September hat die Armee die sichtbaren Trümmerteile geborgen und auf den Militärflugplatz Meiringen geflogen.

Da mit grosser Wahrscheinlichkeit in den kommenden Jahren weitere Trümmerteile der Dakota zum Vorschein kommen werden, können die beliebten Dakota-Gletschertouren wohl weiterhin angeboten werden. Im Herbst musste ein Teil der gut 10-jährigen Batterien ersetzt werden. Die neuen Batterien sollen auch nach der Sanierung der Hütte weiter verwendet werden. Andere grössere Unterhaltsarbeiten wurden angesichts der kommenden Gesamtsanierung der Hütte nicht gemacht.

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der geplanten Gesamtsanierung der Gaulihütte gingen mit viel Engagement weiter. Ein Architekturwettbewerb im Einladungsverfahren mit fünf Architekturbüros wurde durchgeführt. Die breit zusammengesetzte Jury entschied sich einstimmig für das Projekt der Werkgruppe AGW aus Bern. Das Siegerprojekt wird nun weiter bearbeitet mit dem Ziel, 2019 ein bewilligungsfähiges Bauprojekt zu erhalten.

Zugang

Die Zugänge waren in einem guten Zustand. Auf Initiative der Hüttenwarte wurden im Gebiet verschiedene neue schöne Wegweiser aus Massivholz und regionaler Produktion installiert. Im Auge behalten werden muss der Übergang über die Obri Bächliücken. Wegen des Gletscherschwunds müssen die Sicherungen beim Übergang verlängert werden.

Gspaltenhornhütte

Hüttenwartinnen: Cornelia und Petra Wyssen
Hüttenchef: Markus Keusen

Die Gspaltenhornhütte war von Mitte Juni bis Anfang Oktober 2018 bewartet. Die Hüttenwartinnen Cornelia und Petra Wyssen haben eine überaus erfolgreiche aber auch sehr arbeitsintensive Saison hinter sich. Mit über 3600 Übernachtungen hat die Hütte 2018 einen absoluten Rekord erreicht. In der grossen Mehrzahl sind es nach wie vor Wanderer, die die Hütte als Tagesziel erreichen oder auf der sogenannten Hinteren Gasse unterwegs sind und dabei die Sefinenfurgge und das Hohtürli überqueren. Um die Hütte auch wieder für Bergsteiger attraktiver zu machen, ist eine Sanierung der Route auf das Gspaltenhorn geplant (Verbesserung Sicherungsmöglichkeiten, Ersatz Fixseile, Sicherungspunkte setzen). Die engagierte Arbeit und die innovative Küche der beiden Hüttenwartinnen wurden von verschiedenen Gästen gelobt. Leider haben die beiden nach zwei Saisons in der Gspaltenhornhütte auf Ende 2018 gekündigt. Die Hüttenkommission hat die Nachfolgeregelung an die Hand genommen und mit Michael Zbären einen qualifizierten und motivierten Nachfolger gefunden. Er stellt sich in dieser Nummer gleich selber vor.

Die Hütte ist baulich in einem guten Zustand. Verschiedene kleinere Unterhaltsarbeiten bei Türen, Geländern und Kochherd wurden erledigt. Probleme gibt es bei der Energieversorgung. Im Frühjahr 2019 müssen deshalb voraussichtlich neue Batterien installiert werden. Bei der Wasserversorgung müssen mittelfristig neue und zusätzliche Lösungen gefunden werden, damit für die Hütte genügend Wasser zur Verfügung gestellt werden kann.

Zugang

Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurgge waren in gutem Zustand. Der Unterhalt ist nach wie vor aufwendig. Er wird auf Kientalseite von der Gemeinde Reichenbach mit Unterstützung unserer Sektion (finanzielle Beiträge und kostenlose Verpflegung und Unterkunft für die Arbeiter) geleistet. Von Mürren her ist die Gemeinde Lauterbrunnen zuständig. Hier wird im Frühjahr 2019 das letzte Stück vor der Sefinenfurgge umfangreich saniert. Beim Übergang Gamchilücke wurden durch einen Steinschlag die installierten Fixseile beschädigt. Hier wird 2019 eine Sanierung nötig.

Hollandiahütte

Hüttenwart: Egon Feller
Hüttenchef: Daniel Gyger

Die Hollandiahütte wurde 2018 an 143 Tagen vom 14. März bis 20. Mai und 27. Juni bis 9. September bewartet. Nach wie vor hat es in der Hollandiahütte im Winter deutlich mehr Gäste als im Sommer. Die Winter- und Sommersaison ist mit über 2500 Übernachtungen (inkl. Gratisübernachtungen) sehr gut gelaufen. Die Bewartung durch Egon und Regula war wie gewohnt souverän und von viel Engagement geprägt.

Der bauliche Zustand der Hütte ist nach wie vor gut. Verschiedene Unterhaltsarbeiten wurden erledigt (Schimmelbeseitigung im Getränkeraum, Verputz eines grossen Risses an der Aussenfassade usw.). 2019 werden an der Südwestfassade zwei neue Fenster angebracht. Man erhofft sich dadurch, das Eindringen von Wasser bei Gewittern und Sturm vermeiden zu können. Die Batterien funktionieren zwar noch, haben aber mit 10 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Sicherheitshalber wurde deshalb für 2019 ein Ersatz budgetiert. Im Juni flog die Luftwaffe wie in anderen Jahren Material (Gas, Holz und Lebensmittel) in die Hollandiahütte. Von dieser unentgeltlichen Dienstleistung können auch die anderen Hütten der Sektion Bern profitieren. Diese gar nicht selbstverständlichen Gratisflüge senken die Betriebskosten für Hüttenwarte und Sektion merklich. Der Luftwaffe sei an dieser Stelle ganz herzlich für diese Aktion gedankt!

Zugang

Der Winterzustieg war dank der gut eingeschneiten Gletscher auch 2018 problemlos zu bewältigen. Trotz des vielen Schnees sind die Gletscher im Sommer, wie leider schon fast üblich, stark ausgeapert. Der Zustieg vom Jungfraujoch her wird so immer anspruchsvoller. Dafür ist der lange Hüttenweg vom Lötschental her in grossen Teilen eisfrei zu begehen. Grosse Abschnitte sind inzwischen mit weisser Farbe markiert, sodass der Hüttenbesucher in Zukunft viel einfacher den Weg finden wird. Bei anderen Abschnitten ist die Routenführung in Veränderung, da diese noch vergletschert sind. Der Weg wird in Zukunft einfacher und die Hütte im Sommer besser erreichbar werden.



Trifthütte, bewartet März bis Ende Mai und Juli bis Ende September.

Trifthütte

Hüttenwarte: Nicole Müller, Artur Naue, Leo und Til
Hüttenchef: Daniel Hüppi

Die Saison 2018 brachte für die Trifthütte das bisher schlechteste Winterergebnis. Die perfekten Verhältnisse im Sommer vermochten dies aber mehr als nur zu kompensieren. Insbesondere bei den Familien konnte ein hoher Zuwachs verzeichnet werden. Daneben hat sich auch die Gästegruppe «Hochtourengehänger und Kletterer» erfreulich entwickelt. Insbesondere die neuen Angebote der alpinen Klettereien rund um die Hütte werden rege nachgefragt und genutzt. Viele der Gäste, welche die Gratklettereien in Angriff nehmen, bleiben über zwei Nächte in der Trifthütte. Auch die Bergführerkarten wurden mehrfach positiv erwähnt und diverse Hüttenführungen wurden gebucht. Die Hüttenwarte führen die Hütte mit viel Engagement und Kreativität. Entsprechend positiv sind die Rückmeldungen der Gäste. Zu Beginn der Wintersaison Anfang März wurden mehrere Sturmschäden durch das Tief Burglind festgestellt. Insbesondere die frontseitig angeordnete PV-Anlage war stark in Mitleidenschaft gezogen und musste demontiert werden, um weitere Schäden zu vermeiden. Die Anlage wurde Ende August durch die Firma Esotec komplett abgebaut und durch eine neue Anlage auf der alten Hütte ersetzt. Weitere Schäden an den Fensterläden wurden durch die Hüttenwerker sowie den Hüttenwart behoben. Die bekannten Problemstellen durch eingeblasenen Schnee brachten – wohl aufgrund der starken Stürme – dieses Jahr besonders viel Feuchtigkeit ins Haus. Die Haustechnikanlage funktionierte auch dieses Jahr ohne nennenswerte Probleme.

Anfang Sommersaison waren zahlreiche REGA-Einsätze zu verbuchen. Aufgrund verschiedener Gebrechen/Unfälle (Fuss verletzt/Ellbogen verletzt/Krämpfe/Knieschmerzen) mussten Personen ausgeflogen werden. Bei einer Aktion wurden die Hüttenwarte von der REGA beauftragt, eine vermisste Person zu suchen, die sich verirrt hatte. Diese konnte unverletzt gefunden und in die Hütte gebracht werden.

Die Hüttenwarte sind im Marketing sehr aktiv. Bereits Anfang der Saison konnte mit grösseren Berichten im Oberländer/Bund sowie in der Sonntagszeitung/Schweizer Familie ein grosses Publikum erreicht werden. Neben diversen durch die Hüttenwarte geführten SAC-Touren fand im September ein Anlass zum Jubiläumsjahr des Bergführervereins Haslital statt. Im August brachte die Jungfrauzeitung einen grossen Artikel mit der Trifthütte im Mittelpunkt. Ende Saison brachten der Berner Oberländer und der Bund nochmals einen Artikel mit Bild und Text.

Zugang

Dank des guten Wetters bewegte sich der Wegunterhalt in einem vertretbaren Rahmen. Der Ersatz von Metallbrücken (mit Unterstützung der Hüttenwerker) und ein paar Einsatzstunden nach Gewittern waren die einzigen ausserordentlichen Einsätze.

Windegghütte

Hüttenwartin: Adrienne Thommen
Hüttenchef: Walter von Bergen

Ein Jahr des Wechsels in der Windegghütte: Adrienne Thommen hat als Nachfolgerin der langjährigen Hüttenwartin Monika Lüthi ihr erstes Jahr erfolgreich gemeistert, und der langjährige Hüttenchef Walter von Bergen übergab Ende Jahr das Amt seinem Nachfolger Roman Maurer (die Würdigung von Walter und die Vorstellung von Roman siehe Seite 9).

Die Hütte war vom 8. Juni bis 21. Oktober 2018 bewartet. Adrienne hat sich gut als Hüttenwartin eingelebt. Es gab verschiedene lobende Rückmeldungen von Gästen. Die Übernachtungszahlen konnten um 15 Prozent gesteigert werden, obwohl wegen der neuen breiteren Matratzen weniger Schlafplätze zur Verfügung standen. Speziell war, dass in der alten Hütte über mehrere Wochen Mitarbeiter einer italienischen Firma einquartiert waren, die für das Staudammprojekt Trift Sondierbohrungen ausführten.

Die Hütte ist baulich nach wie vor in einem guten Zustand. Im Frühjahr gab es Sturmschäden am Wohncontainer, an der Fassade und am Kaminhut. Beim Wohncontainer wurde das Dach eingedrückt und die Inneneinrichtung zerstört. Die Kosten für die Reparaturen wurden von der Gebäudeversicherung übernommen (ausgenommen das Inventar des Containers). Ersetzt wurde ein Teil der Matratzen und kleinere Anpassungsarbeiten waren in der Küche und im Keller nötig.

Zugang

Die Zugänge sind nach Ausführung der üblichen Unterhaltsarbeiten in gutem Zustand.

Chalet Teufi

Hüttenchefs: Marianne Winterberger und Emil Brüngger

Das Chalet war 2018 an 133 Tagen belegt. Die Zahl der Übernachtungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Gründe dafür sind nicht klar. Es muss dabei auch beachtet werden, dass die Übernachtungszahl 2018 immer noch über dem langjährigen Mittelwert liegt. Der Betrieb lief geordnet und ohne grössere Probleme. Die weitaus meisten Mieter hinterlassen das Haus in einem guten Zustand. Auf der Homepage von *Gruppenhaus*, wo das Chalet Teufi ausgeschrieben wird, sind viele positive Rückmeldungen von Gästen zu finden.

Die Hüttenchefs Marianne und Emil haben auch 2018 viel Zeit und Herzblut in die Betreuung des Chalets und dessen Unterhalt investiert. Die wichtigste Anschaffung waren neue Betten und Matratzen. Im Schlafraum im EG wurde in Fronarbeit ein neuer schöner Holzboden verlegt. Im Eingangsbereich wurde ein Heizofen installiert, der es den Gästen ermöglicht, ihre nassen Kleider zu trocknen. Weiter wurde vor dem Haus eine Grillstelle erstellt. 2019 soll der Boden im Aufenthaltsraum erneuert und zwei Picknicktische mit integrierten Bänken angeschafft werden.

Zugang

Das Chalet Teufi ist mit ÖV und Auto erreichbar.

Die Hüttenchefs und Hüttenwart/innen hatten eine erfolgreiche Saison mit vielen Übernachtungen. Das bedeutet auch viel Aufwand und Engagement. Der Vorstand dankt den Hüttenchefs und Hüttenwarten sehr für ihre grossartige Arbeit zugunsten unserer Hütten und Gäste!

Jürg Haeberli, Hüttenverwalter

Helikopterlandeplatz Peak-walk Gipfelaufbau
Aussichtsplattform
Hängebrücke Summit-Lodge Thrill-walk
Panorama-Shuttle-Bahn Sommer-Skiing
Panoramarestaurant Beheizte Sesselbahn (mit WiFi)

Jetzt Mitglied werden oder spenden
mountainwilderness.ch
info@mountainwilderness.ch
IBAN CH250900000200052205
Kontonr. 20-5220-5

mountain wilderness

Übernachtungsstatistik Hütten

Ein überaus erfolgreiches Hüttenjahr

Der heisse Sommer 2018 war für unsere Hütten ein Segen: Alle bewarteten Clubhütten legten bei den Übernachtungen gegenüber den Vorjahren deutlich zu. Mit 13 075 bezahlten Übernachtungen (mit Gratisübernachtungen 13 827) wurde das absolute Rekordergebnis von 2009 (13 632 Übernachtungen) nur knapp verpasst. 2009 wurde die Trift-Hängebrücke eröffnet. Dies brachte der Windegg-Hütte Rekordzahlen.

Gegenüber dem durchschnittlichen Vorjahr konnten die Übernachtungen um rekordverdächtige 27 Prozent gesteigert werden. Spitzenreiterin war die Gspaltenhornhütte mit 3641 bezahlten Übernachtungen (plus 49,6 Prozent) vor der Gaulihütte (2467 Übernachtungen, plus 42,9 Prozent) und der Trifthütte (2434 Übernachtungen, plus 20,3 Prozent).

Während die Wintersaison durchschnittlich bis schlecht ausfiel, wurden die Hütten im Sommer und Herbst von den Gästen buchstäblich überrannt. An den vielen schönen Wochenenden hätten die Hütten teilweise doppelt belegt werden können. Viele flohen wohl weg von der Hitze in die etwas kühleren Berge. Auch haben viele Schweizerinnen und Schweizer die Ferien wegen des schönen Wetters im eigenen Land verbracht.

Bei unseren Ferien- und Winterhütten konnte das Chalet Teufi etwas weniger Übernachtungen als im Vorjahr verbuchen. Deutlich zulegen konnte die Niederhornhütte, während die Rinderalphütte (nur im Winter offen) das Vorjahresergebnis in etwa halten konnte.

Insgesamt haben 2018 in unseren acht Hütten 15 576 Personen übernachtet (inkl. Gratisübernachtungen).

Zu beachten ist, dass die Anzahl der Tagesgäste in den einzelnen Hütten nicht erfasst wird.

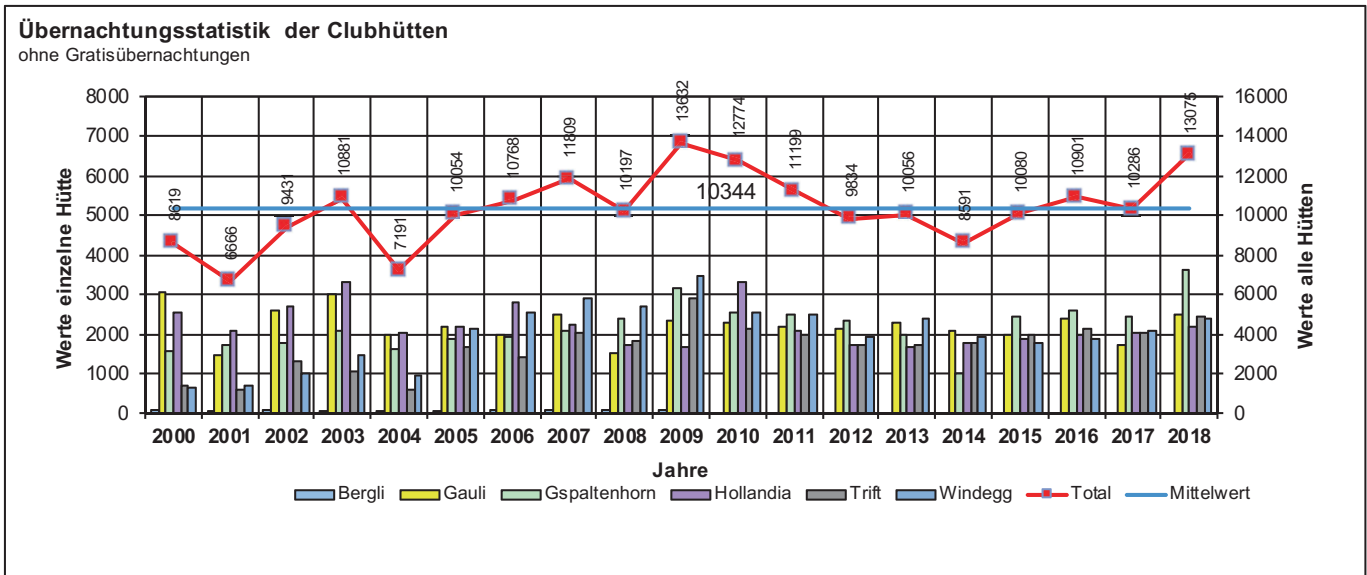
Jürg Haeberli, Hüttenverwalter

Übernachtungsstatistik der SAC-Hütten der Sektion Bern 2017–2018

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total	Prozent
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %			
Gauli	1'496	132	769	70	2'467	1'726	741	43	155	2'622	19%
Gspaltenhorn	1'271	104	2'062	204	3'641	2'434	1'207	50	51	3'692	27%
Hollandia	1'589	29	491	49	2'158	2'037	121	6	350	2'508	18%
Trift	1'287	144	922	81	2'434	2'023	411	20	142	2'576	19%
Windegg	929	172	938	336	2'375	2'066	309	15	54	2'429	18%
Total	6'572	581	5'182	740	13'075	10'286	2'789	27	752	13'827	100%

Übernachtungsstatistik der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern 2017–2018

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste		Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
							absolut	in %
Niederhornhütte	41	243	0	66	350	248	102	41
Chalet Teufi	171	825		221	1'217	1311	-94	-7
Rinderalp	59	100		23	182	190	-8	-4



Tourenwesen Aktive und Senioren



448 Tourenanlässe waren im Jahresprogramm 2018 von
114 Tourenleitern und Tourenleiterinnen ausgeschrieben. Das ist wiederum bei beiden Zahlen eine leichte Zunahme gegenüber 2017. Erfreulich!

110 der 448 Touren mussten leider abgesagt werden. Das ist fast ein Viertel. Trotz des endlos langen Sommers betrafen über 60% der Absagen Sommertouren.

0 Unfälle waren im Tourenjahr 2018 zu verzeichnen. Damit blieben wir das dritte Jahr in Folge von Unfällen verschont. Auch das sehr erfreulich!

23 Kurse bot die Sektion Bern für die Mitglieder an. Dazu kommt ein Weiterbildungswochenende für die Tourenleiter.

7 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Tour, inkl. Tourenleitern.

440 Teilnehmer haben sich nach der Anmeldung und Teilnahmebestätigung für eine Tour wieder abgemeldet. Das sind leider als im Vorjahr. Wir wären sehr froh, wenn diese Zahl wieder gesenkt werden könnte!

40 Touren wurden aufgrund der Witterungsverhältnisse mit einem Ersatzprogramm durchgeführt. Ein Extradank an die Tourenleiter, die diesen zusätzlichen Aufwand auf sich genommen haben.

7 Tourenleiter sind per Ende 2018 zurückgetreten: Uwe Binder, Ruth Feldmann, Iwan Gregis, Dora Heubi, Christoph Lüdi, Margrit Moser und Hans Wiedemar. Herzlichen Dank für euer Engagement!

11 Tourenleiter wurden im 2018 neu ausgebildet: Caroline Brugger, Adrian Flückiger, Olivia Hostettler, Patrick Koch, Tim Marklowski, Michael Müller, Andreas Schluep, Anne-Sophie Scholl, Thomas Schwander, Susanne Stronski und Adrian Wyssen. Wir wünschen einen guten Start und viel Freude an der Tourenleitertätigkeit.

10 neue Tourenleiter sind bisher für die Ausbildung 2019 vorgesehen, davon der grössere Teil für Wintertouren.

2 Tourenleiter haben eine zusätzliche Qualifikation erworben: Manuel Bringold (Sommer 1) und Daniel Tschanz (Sommer 2). Herzlichen Glückwunsch!

500 ist weiterhin die angestrebte Anzahl Touren pro Jahr, die wir der Sektion anbieten wollen. Vielleicht gelingt uns das schon im 2020, und wenn nicht, werden wir weiter dran arbeiten.

1000 Dank an alle, die sich für unser Tourenwesen engagieren und dafür sorgen, dass wir ein so breites und spannendes Angebot haben.



Jahresberichte 2018

Familienbergsteigen



Nun sind es schon drei Jahre, seit ich das Familienbergsteigen leite. Im 2018 erlebte ich das erste Mal einen grösseren Wechsel von Familien und von Leitern, die wegfielen. Die meisten Wechsel fanden statt, weil die Kinder zu KiBe-lern und JO-lern herangewachsen sind. Das ist einerseits schön, weil sie dann einen Schritt weiter gehen und tiefer in die Bergwelt eintauchen können. Andererseits ist es schade, weil wir uns aus den Augen verlieren und ich nicht mehr beobachten kann, wie sie weiter wachsen und grösser werden.

Im neuen Jahr 2019 hat das FaBe zum ersten Mal in seiner Geschichte einen eigenen Programmflyer und ein eigenes Indoor-Trainingsangebot. Auf beides bin ich wahnsinnig stolz.

Denn die Flyer kommen bei den Familien, Schulen und Kletterhallen sehr gut an, weil sie zeigen, was und wer wir sind. Zudem sind auf den gewählten Bildern immer Kinder und Eltern aus unserem aktuellen Tourenjahr abgebildet.

Und das Indoor-Training fokussiert sich speziell auf Kinder in der 1.-3. Klasse und führt diese gezielt und spielerisch an die ersten Klettererfahrungen heran. Das Ziel ist es, dass vielseitige Bewe-

gungserfahrungen an Turngeräten gesammelt werden können. In den letzten zwei Durchführungen besuchen sie eine Kletterhalle. Die beiden Kurse, einer findet im Herbst und der andere im Winter statt, sind jeweils rasch ausgebucht. Die Anmeldung erfolgt nur über das Sportamt Bern und richtet sich an Anfänger. Das Training findet jeweils am Mittwochnachmittag in der Turnhalle Weissenheim statt. Einen grossen Dank möchte ich an dieser Stelle den beiden engagierten und talentierten Leitern Sarah Uwer und Tino Döring aussprechen. Ohne deren regelmässigen Einsatz, deren kreativen Ideen und ihrer Zuverlässigkeit wäre das Angebot nicht durchführbar! Merci viel, viel Mal!

Ich wünsche allen Kindern und Familien sowie allen Leitern ein schönes, sicheres und gesundes 2019!

Celina Schlapbach, FaBe-Chefin



www.sportamt-bern.ch/angebote/sportangebote/kids-kurse/

JO



Auch 2018 war für die JO ein sehr erfolgreiches Tourenjahr. Speziell erwähnt sei an dieser Stelle das neu wiedereingeführte Skitourenlager, welches mit 11 Teilnehmenden im tiefverschneiten Goms durchgeführt werden konnte. Daneben gab es ein vielseitiges Angebot an 1-2-tägigen Skitouren:

Von der einfachen Anfängertour bis zur anspruchsvolleren Skihochtour aufs Balmhorn war für Jede und Jeden was dabei. Auch Klassiker wie der Lawinenkurs im Januar und das mittlerweile legendäre Eiskletterwochenende waren sehr gut besucht. Und wer es gerne etwas exotischer hatte, kam beim Biwakwochenende im Vallon de Réchy auf seine Kosten (gibt es übrigens dieses Jahr auch wieder, diesmal bei den Lohhörnern – unbedingt anmelden).

Die beiden Hochtourenlager im Sommer hätten ein paar Teilnehmende mehr vertragen können – meldet euch also dieses Jahr unbedingt an. In den beiden Lagern geht es übrigens nicht nur um Hochtouren – auch Freunde des (Alpin)Kletterns kommen auf ihre Kosten. Und in den Kletterlagern gings wie immer heiter zu und her. Sei es im Tessin, in Fontainebleau, dem Wallis oder in der Ardèche: Die Tichu-Karten sind immer dabei und wenns mal regnet, übt man sich im Tischbouldern. Abgeschlossen wurde das Jahr mit drei von der JO sanierten Routen am Abeberg bei der Rindere-Hütte. Das Resultat:

- *Face lifting* für DIAGONALRISS 6a
- *Anti-age crème* für ZYTEWÄNDI 6a+
- *Neues Hüftgelenk* für JUMPING JESUS 6c

Viele spannende Berichte und lustige Fotos findet ihr auf unserer Homepage www.sac-bern.ch/jugend. Dort könnt ihr euch übrigens auch für den JO-Newsletter eintragen, damit ihr die nächste Tour ganz sicher nicht verpasst.

Das JO-Leiterteam freut sich, der Jugend der Sektion Bern SAC auch im 2019 ein vielseitiges Outdoor-Programm und zwei kompetent geleitete Hallenklettertrainings (Magnet und O'Bloc) anbieten zu können. Das Skitourenlager führt uns in den Graubünden, zum Klettern gehts wieder in den Süden (Italien oder Tessin), und im Sommer stehen spannende Hochtouren und Alpinklettertouren auf dem Programm. Schaut ins Programm rein und reserviert doch schon heute die Wochenenden. Im Sommer gibt es übrigens auch eine Götti/Gotte Hochtour. Erwachsene mit anverwandten oder anvertrauten Jugendlichen sind herzlich eingeladen, diese zum Schnuppern auf diese Einführungstour mitzunehmen.

Zum Schluss möchte ich auch dieses Jahr dem Leiterteam der JO im Namen der Sektion von Herzen danken. Ohne euer Engagement könnten all die Touren nicht durchgeführt werden.

Leo-Philipp Heiniger, JO-Chef

www.sac-bern.ch/jugend

Seniorinnen und Senioren



Vorab eine Anekdote als Auflockerung zu den Facts und Zahlen. Die Frauen schmücken die Tanne für die beiden Weihnachtsfeiern der Veteranen und Seniorinnen. Die Zeit zwischen diesen beiden Anlässen ist eine gefährliche. So haben die umsichtig besorgten Schmiedstube-Frauen unsere uralten (Fraugut) Christbaumkugeln sicherheitshalber evakuiert. Das führte später zu einiger Aufregung, jedoch zwei beherzte SAC-Kameradinnen haben die Situation gut gemeistert! Unsere Jahresschlussfeier wurde mit Kugeln, brennenden Kerzen, Musik auf Blockflöten zu einem stimmigen Zusammensein nach einem vollen, reich befrachteten Jahr. Unsere Seniorinnen sind unglaublich aktiv unterwegs. Sehr gerne nehmen wir am vielseitigen Tourenangebot der Veteranen teil. Hier steigt der Frauenanteil kontinuierlich an. Aus unseren Reihen haben drei Leiterinnen T1 demissioniert. Das tolle Veteranenprogramm kann diese Lücken adäquat schliessen.

Die Arbeitsgruppe Sen.Vet. befasste sich in mehreren Schritten intensiv damit, wie die zwei Altersgruppen zusammengeführt werden könnten. Diese Arbeit geht im 2019 weiter. Olivia Hostettler, meine Stellvertreterin, und ich sind in dieser Projektgruppe mit dabei. Ich habe die Sitzungen mit den Veteranenverantwortlichen als sehr konstruktiv und wertschätzend erlebt.

Unsere acht sozialen Treffs wurden im Durchschnitt von 20 Frauen besucht. An einem Treff berichtete uns Christian Brunold über die Gurtentreffs der Veteranen. Die Treffs sind ein Gefäss für Informationsaustausch und sich sehen.

Margrit Moser hat zum sechsten Mal den Ausflug mit unseren 80plus-Kameradinnen organisiert. Teilnahme: elf Frauen. Da stellen sich fragen wie Bedürfnis, Aufwand und wie weiter? Nochmals ein Dank an Margrit, sie hat nun demissioniert.

Auf Einladung habe ich am Veteranentag teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit habe ich im Namen von uns Frauen eine kleinste Gratulationsrede mit guten Wünschen zum 75. Geburtstag deponiert. Mit 75 Jahren ist man/frau heutzutage noch jung. Bleiben wir auch im Geist jung!

*Für das Vergangene DANK,
Für das Kommende JA.*

Sozusagen als Zusammenfassung dieses vergangenen, gelungenen, reichen Jahres möge ein Wort von Dag Hammarskjöld stehen und uns alle durchs 2019 begleiten.

Marianne Aebi, Gruppenleiterin Seniorinnen und Senioren

Veteranen



Das vergangene Jahr lag im Zeichen des Jubiläums 75 Jahre Veteranengruppe. Im Jahr 1943 wurden die Veteranen von den Senioren abgespalten, unter anderem auch, um in den Tourenprogrammen klarere Verhältnisse bezüglich Anforderungen an Technik und Kondition der Tourenteilnehmer zu schaffen. Die Sektion gratulierte uns zu diesem

75. Geburtstag mit den kleinen Lebkuchen am monatlichen Höck im September und an ihrer Hauptversammlung mit dem originellen Bild auf echter Leinwand. Für beides danken wir herzlich. Das Bild wird eine Weile im Clublokal zu bestaunen sein. Das zweite Thema, das unsere Gruppe auch noch im 2019 beschäftigen wird, ist die Neuordnung der Senioren-/Seniorinnen- und der Veteranen-Tourenprogramme. Das vergangene Jahr war auch geprägt durch die schier endlosen Schönwetterperioden. So konnten unsere Touren mit wenigen Ausnahmen durchgeführt werden und es resultierten total 2473 Tourenteilnehmertage, etwas mehr als im Vorjahr. Betrachtet man nur die durchgeführten Tourentage, so ist der Zuwachs um 13 Prozent doch beachtlich. Dass das ganze Programm wiederum ohne nennenswerte Unfälle ablaufen konnte, ist der exzellenten Vorbereitung und gewissenhaften Arbeit der Tourenleitenden und der ausgezeichneten Disziplin der Teilnehmenden zu verdanken. Wir dürfen stolz und dankbar sein, Jahr für Jahr ein so umfangreiches, abwechslungsreiches und ü65-gerechtes Angebot machen zu können.

Natürlich kamen auch die geselligen Anlässe nicht zu kurz. So wurden die monatlichen Höcks von insgesamt 1032, durchschnittlich von 86 Veteranen besucht. 225 Veteranen, knapp 19 im Monatsschnitt, erklimmen zu Fuss – oder nicht mehr ganz so bärenstarke Veteranen per Bahn – den Gurten zum Gurtenhöck. Der 102. Veteranentag führte rund 60 Veteranen ins Trüeb. Die erste Veteranenzusammenkunft am 20. Mai 1917 in Jegenstorf ist – soweit dokumentiert – Beginn eines eigenständigen Senioren- und Veteranenwesens. Diese Veteranentage sind Tradition und werden seit 1917 lückenlos alle Jahre durchgeführt! In beneidenswerter Form durften Sepp und Pierre ihre 100. Geburtstage feiern. Doch in unseren Reihen gibt es auch kranke und nicht mehr mobile Kameraden, zu denen wir so lange wie möglich Kontakt aufrechterhalten. Allen, die an diesem sozialen Netz mitknüpfen helfen, gebührt unsere Anerkennung und unser Dank. Naturgemäss verlassen uns Kameraden auch für immer, und an unserer Jahresendfeier in der Schmiedstube gedenken wir ihrer mit einem würdigen, musikalisch umrahmten Anlass. Wie jedes Jahr durften wir auch neue Veteranen in unseren Reihen willkommen heissen. Es dürften aber durchaus wieder einige mehr sein. Und so starten wir mit praktisch unverändertem Bestand ins neue Jahr und gemäss dem Motto im Veteranenlied: Wohlan, frohe Veteranen, voran ...

Kurt Wüthrich, Obmann der Veteranengruppe

Finanzen



Das vergangene Jahr verlief aus Sicht des Finanzwesens gesamthaft erfreulich, wobei das Anlageergebnis einen Wermutstropfen bildet.

Dank des äusserst freundlichen Sommerwetters kann mit einem sehr guten Ergebnis aus den Hüttenpachtzinsen gerechnet werden. Zwei Schadensereignisse aus dem Winter

2017/18 wurden zum grössten Teil durch die Gebäudeversicherung des Kantons Bern übernommen. Mit knapp 60 000 Franken fielen die ersten Ausgaben für die Sanierung der Gaulihütte an. Nebst Planungskosten sind bereits Kosten für den Ersatz der Batterien enthalten.

Das schwierige Anlagejahr 2018 macht sich leider auch bei den Finanzanlagen unserer Sektion bemerkbar, obschon die Mittel äusserst defensiv nach BVG-Normen angelegt sind. Nachdem in den Jahren 2016 und 2017 rund 22 000 Franken Gewinn erzielt wurden, müssen wir für 2018 einen Verlust von rund 20 000 Franken ausweisen.

Ansonsten sind keine ungeplanten Ausgaben angefallen, und Kosten wie zum Beispiel die Renovation des Clublokals entfielen im 2018. Deshalb kann (Stand Anfang Januar) für das Jahr 2018 mit einem ähnlich positiven Ergebnis wie 2017 gerechnet werden.

Daniel Gerber, Finanzien

Umweltkommission



Nach vier Jahren übergebe ich die Leitung der UKO auf Anfang 2019 an Annika Wenzler. Vier Jahre, während denen ich mich zusammen mit den weiteren Mitgliedern der UKO für die Umwelt in den Bergen eingesetzt habe. So bleibt neben dem Beruf wieder etwas mehr Zeit für die Familie. Aber genau die Familie ist es, welche mich auch

weiterhin motiviert, mich für die Umwelt einzusetzen, einfach wieder als Mitglied der UKO. Denn 2018 bleibt uns als Hitze- und Dürresommer im Gedächtnis, unsere Gletscher sind wieder etwas dünner und kürzer geworden. Wie viele Gletscher werden wohl noch in den Alpen zu bestaunen sein, wenn meine jetzt bald dreijährige Tochter in zwanzig Jahren in die Berge fährt?

Um den ökologischen Fussabdruck der Sektion Bern SAC zu verringern, sind wir auf die Unterstützung aller Mitglieder angewiesen.

Um Verantwortung gegenüber der Gletscherwelt zu übernehmen, damit die nächste Generation diese hoffentlich auch noch bestaunen kann und um auch gegen die weniger sichtbaren, aber viel verheerenderen Folgen des Klimawandels, wie Artenverlust und

Degradierung von Ökosystemen anzukämpfen, lancierte die UKO letztes Jahr ihr nächstes Projekt, den *Klimabatzen*. Wie bereits an der Hauptversammlung angekündigt, wird die UKO im 2019 ihr Projekt *Klimabatzen* konkretisieren und mit ersten Projektideen für den freiwilligen Beitrag werben. Um den ökologischen Fussabdruck der Sektion Bern SAC zu verringern, sind wir auf die Unterstützung aller Mitglieder angewiesen. Wir werden euch bald über die nächsten Schritte informieren.

Neben diesem Projekt hat sich die UKO im 2018 unter anderem in der Planung für den Umbau der Gaulihütte eingebracht. Eine möglichst umweltschonende Energie-Versorgung und Abwasser-Entsorgung hat in den Entwürfen der Architekten für die neue Hütte ihren Platz gefunden. Erfreulich. Für die nächsten Planungsschritte werden wir weiterhin aktiv mitwirken. Wie in vergangenen Jahren, und somit fast schon Standard, aber immer wieder beliebt, wurden auch im 2018 die Umwelt-Touren – angestossen von der UKO – von Tourenleitern durchgeführt und den SAC-Mitgliedern verschiedene Umweltthemen nähergebracht. Wiederum besten Dank an die engagierten Tourenleiter, auch für die spannenden Touren im neuen Programm.

Ganz in diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, welche sich in den Bergen wie auch im Flachland für die Umwelt einsetzen und dies auch 2019 tun werden.

Philipp Mattle, UKO



Kletterhütte beim Fieschergletscher zu vermieten

Sie liegt im Klettergebiet vom Fieschertal, 30 Min. von der Strasse. Materialtransport mit der Seilbahn. Ideal für J+S-Kurse, Ausbildungs-Kletterwochen für Gruppen. 40 Schlafplätze mit Dusche und WC, Kalt- und Warmwasser. Grosse komfortable Küche (Selbstversorgung). Kurzer Anmarsch zum Kletterfelsen. **Günstiger Preis.**

Alpin-Snowsportschule Ernen, Postfach 5, CH-3995 Ernen
Tel. 027 971 27 58, www.erlebnis-berge.ch

sympathisch
anders

bank
gantrisch

3150 Schwarzenburg
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch

Schwarzenburg · Niederscherli · Guggisberg · Albligen · Sangernboden

Kommunikation



Kleinere und grössere Veränderungen im Hintergrund prägten das abgelaufene Jahr. Das Ressort Kommunikation unserer Sektion betreut die Clubnachrichten, das Jahresprogramm, die Website und den Facebook-Auftritt. Auch der kleine Bereich Kultur gehört dazu. Damit wir künftig zielgerichtet mit unseren Mitgliedern, aber auch

mit uns nahestehenden Menschen und Organisationen im regen Austausch bleiben, haben wir Anfang Jahr ein Kommunikationskonzept verabschiedet. Verschiedene Massnahmen wurden und werden ab 2018 laufend umgesetzt.

Die Clubnachrichten erschienen plangemäss viermal mit total 176 Seiten. Herzlichen Dank an alle Autoren für eure interessanten Beiträge. Neu werden auf der Titelseite ein paar wichtige Themen im Heft mit Schlagzeilen angekündigt. Die Herstellung der Printprodukte wurde neu ausgehandelt. Ab dieser Ausgabe werden die Clubnachrichten neu auf Recyclingpapier gedruckt, und gleichzeitig durch den Einsatz eines leichteren Papiers wird auch der Verbrauch reduziert.

Das Jahresprogramm wurde zum ersten Mal klebegebunden, statt wie bisher mit Draht geheftet. Das hat den Vorteil, dass wir den Umfang ohne Einschränkung erhöhen können. So ist die Orientierung für Neumitglieder künftig im Jahresprogramm enthalten, welches jedes neue Mitglied erhält.

Die Nachfolge unseres langjährigen Webmasters und Entwicklers unserer Tourendatenbank Jürg Gerster erwies sich als noch schwieriger als befürchtet. Leider ist Jürg von uns gegangen, bevor er die

Dokumentation seiner Arbeit abschliessen konnte. Eine schwierige, wie sich zeigte zu schwierige Ausgangslage für das neue Team Sarah und Daniel. Die Fehlermeldungen und Pendenzen häuften sich und um diese Probleme lösen zu können, war sehr viel Zeit und Einarbeitung nötig. Seit Herbst kümmern sich nun Heinz Gmünder und Kathrin Flückiger um Datenbank und Website. Ich danke Sarah und Daniel ganz herzlich für ihre Arbeit und heisse unsere neuen IT-Cracks Heinz und Kathrin willkommen.

Auf Facebook folgen uns aktuell 433 Follower. Sarah und ich werden uns Mühe geben, die Seite lebendig zu gestalten und hoffen auf noch mehr Likes.

Auch die zweite Vortragsreihe *Schöne Berge – schöne Steine* war sehr erfolgreich. Alle drei Vorträge waren ausgebucht. Die Lehren, welche wir aus der 1. Reihe gezogen haben, wurden umgesetzt und wir konnten mit der GOBAG einen verlässlichen Vorverkaufspartner gewinnen. Herzlichen Dank an Judith Trachsel und Team für ihre Unterstützung. Da war schnell klar, dass wir den Aufwand auch ein weiteres Mal nicht scheuen und die 3. Reihe mit dem Titel *Der Berg ruft – der Berg kommt!* wird Februar und März 2019 im Rahmen des letzten Jahres fortgesetzt.

2019 wird ganz im Zeichen der technischen Erneuerung der Website und der Tourendatenbank stehen. Mit im Projekt ist eine Lösung zur zentralen Datenablage aller Funktionäre und die Anbindung dieser ans Archiv. Das ganze Kommunikationsteam und seine Helfer freuen sich auf diese Aufgabe.

Barbara Graber, Kommunikation

-  www.sac-bern.ch
-  [Facebook: Sektion Bern SAC](#)

Clublokal

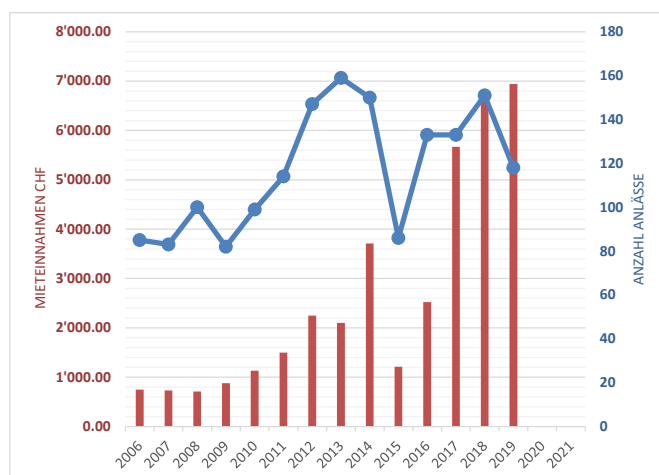


Keine Angst, wir haben nicht die Absicht, jedes Jahr einen Bericht zum Clublokal zu veröffentlichen. Das Lokal wurde im Jahr 2016 renoviert und in diesem Zusammenhang wurde ein Grossteil des Archivs in die Burgerbibliothek abgegeben. Die Tourenführerbibliothek wurde in einen ebenfalls renovierten Raum des 3. Untergeschosses gezügelt.

Aus der Grafik ist die Entwicklung der Anzahl Anlässe/Jahr und der Mieteinnahmen durch externe Benutzer ersichtlich. Pro Jahr finden rund 160 Anlässe statt, wobei die Belegung durch externe Nutzer letztes Jahr bei 47% lag, was sich erfreulicherweise auch bei den Mieteinnahmen von 6800 Franken widerspiegelte. Für 2019 wurden bereits Reservationen in der gleichen Grössenordnung getätigt.

Das Lokal kann auch für private Anlässe zu günstigen Bedingungen gemietet werden.

Dora und Urs Stettler, Verwalter Clublokal



Entwicklung der Belegung des Clublokals und der Mieteinnahmen.

-  www.sac-bern.ch/clublokal

Jahresberichte 2018

Fotogruppe Sektion Bern SAC



Interessant und abwechslungsreich verbrachten wir das Fotojahr 2018. Neben Traditionellem, wie das Nachtessen im Januar und das Bräteln im Juli, konnten zahlreiche Aktivitäten erfolgreich durchgeführt werden.

Zum Thema Technik wurde ein Erfahrungsaustausch für die Anwender des recht umfangreichen Bildentwicklungs- und Organisationsprogramms Adobe Lightroom durchgeführt. Dabei konnten viele Fragen und Probleme besprochen und gelöst werden.

Perfektes Wetter genossen wir bei unseren Exkursionen. Die goldene und blaue Stunde konnten wir unterhalb des Bantigers einfangen, und der geführte Bummel durch die Altstadt von Bern war sehr lehrreich. Besonderes Glück hatten wir mit unserer Exkursion ins BirdLife-Naturzentrum in La Sauge am Neuenburgersee. Den kleinen, pfeilschnellen Eisvogel ins Bild zu bekommen, bringt doch manchen Fotografen ins Schwitzen und hin und wieder an die Grenzen seiner technischen Ausrüstung. Schöne Bilder, nicht nur vom Eisvogel, sondern auch von vielen anderen Tieren, waren das Resultat.

Stefan Wondrak führte uns mit tollen Fotos durch South Dakota und Wyoming, und Madeleine Jaggi berichtete mit eindrücklichen Bildern und Geschichten von ihrem mehrmaligen beruflichen Engagement in Israel.

Unser Beitrag für *Photo Münsingen 2018*, dem anspruchsvollen Fotowettbewerb für Fotoclubs aus halb Europa, hat der Jury nur so halbwegs gefallen. Für den Wettbewerb 2019 zum Thema *Eine Kurzgeschichte* ist eine Projektgruppe mitten in der Arbeit.

Für unseren Fotowettbewerb zum Thema *Zerfall* wurden 47 Bilder von 18 Teilnehmern juriiert. Herzlichen Dank allen Teilnehmern für die tollen und fantasiereichen Bilder. Die Bilder sind im Clublokal ausgestellt und auf der Homepage der Sektion publiziert.

Die Fotogruppe zählt wie im Vorjahr 52 Mitglieder. Drei Abgänge konnten erfreulicherweise mit drei jüngeren Neumitgliedern kompensiert werden. Interessenten sind an allen unseren Veranstaltungen als Gäste immer sehr willkommen.

Dies ist mein letzter Jahresbericht. Nach acht Jahren als Präsident ist es an der Zeit, die Zügel in jüngere Hände zu geben. Mit mir treten drei weitere langjährige Vorstandsmitglieder zurück. Es ist mir eine grosse Freude und Genugtuung, dass es uns in den letzten Jahren gelungen ist, jüngere, aktive Mitglieder zu gewinnen, die bereit sind, die Fotogruppe erfolgreich in die Zukunft zu führen. Ich bedanke mich bei allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die tolle Unterstützung und erfolgreiche Zusammenarbeit. Vielen Dank auch den *Fotogrüppelern*, die tatkräftig mitgeholfen haben, unser Programm interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Dem neuen Team wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung.

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe

Bibliothek



Die Bibliothek im 3. Untergeschoss funktioniert wie vorgesehen. Gegenüber dem letzten Jahr sind keine wesentlichen Veränderungen im Bibliotheksbetrieb anzumerken. Ausser: Das langjährige Mitglied der Bibliotheksgruppe, Konrad Schrenk, hat seine Demission auf Ende 2018 eingereicht. Wir möchten

Konrad an dieser Stelle für seine jahrelangen Dienste zugunsten des Bibliothekswesens ganz herzlich danken. Die übrigen Mitglieder der Gruppe werden ihre Arbeit weiterführen.

Tobias Ledergerber, Leiter Bibliotheksgruppe Sektion Bern SAC



Exkursion ins BirdLife-Naturzentrum La Sauge – nicht nur Vögel! Bild: Adrian Schmid.

Hüttenwerker



Es gibt Hüttenwerker, die erkundigen sich bereits Anfang Jahr nach bevorstehenden Arbeiten, bei welchen sie behilflich sein könnten. Ein solches Interesse zeigen in der Regel Personen, welche bereits im Vorjahr und/oder in früheren Jahren an einem Hüttenwerker-Projekt mitgearbeitet haben und mit dieser Art von Freiwilligenarbeit zum Wohle des SAC und unserer Sektion beitragen. Für mich als Koordinator der Hüttenwerker ist es sehr wertvoll zu wissen, dass ein Stamm motivierter und erfahrener Helfer und Helferinnen darauf wartet, ein Aufgebot für einen Arbeitseinsatz zu erhalten. Im 2018 standen rund 20 Personen im Einsatz und leisteten 65 (Frau/Mann)-Tage Einsatz. Folgende Arbeitseinsätze wurden getätigt:

Weg zur Trifthütte

Wie jedes Jahr braucht der exponierte und erodierende Hüttenweg vor Sommer-Saisonbeginn etwas Pflege, damit die Besucher den sonst schon recht anspruchsvollen (blau-weissen) Weg soweit möglich risikolos bewältigen können. Eine Vierergruppe Hüttenwerker (Ulrike, Dirk, Jürg und Jost) standen dazu vom 6.–8. Juni unter Leitung von Hüttenwart Turi im Einsatz. Steine und gerutschte Erdmassen mussten aus dem Weg geräumt werden, die nicht mehr ganz neuen und arg zerbeulten Alustege über die Bäche verlegt und Sicherungsseile und Ketten geprüft und teils neu gesetzt und gesichert werden. Die drei vorgenannten wackeligen und verbeulten Alustege konnten am 15. August in einer separaten Aktion durch neue Stege ersetzt werden. Ein Heli setzte die je gut 60 kg schweren Teile so nahe wie möglich bei den Bachübergängen am Drosibach und den Bächen von Zwischen-Tierbergen ab. Die Montage erfolgte danach zu dritt mit Turi, einer seiner Hüttengehilfinnen und meiner Mithilfe. Trotz des warmen Sommers und es bereits Mitte August

war, lag beim obersten Bach immer noch ziemlich viel Schnee, welcher für die Verankerung der Stege mit Pickel und Schaufel bearbeitet werden musste.

Chalet Teufi Grindelwald

Im altherwürdigen Chalet wurden in zwei mehrtätigen Etappen der morsche Boden im Schlafräum im Erdgeschoss komplett erneuert und die nach 40-jährigem Gebrauch etwas durchhängenden 18 Betten entsorgt und komplett erneuert. Ein detaillierter Bericht über diesen Arbeitseinsatz ist in den Clubnachrichten 3/2018 nachzulesen.

Malerarbeiten Trifthütte

Nachdem die Fensterrahmen und -läden bereits im 2017 von Hüttenwerkern neu gestrichen wurden, musste dieser Vorgang mit einem Zweitanstrich vollendet werden. Dazu stiegen am Montag, 23. Juli Dirk, Jost und Peter mit Pinsel, Schleifpapier und Abdeckmaterial hoch zur Hütte. Infolge zeitweise einsetzendem Regen wurden die Arbeiten etwas behindert. Dirk erklärte sich bereit, die Arbeiten fertigzustellen und den Abstieg statt am Mittwoch am Donnerstag vorzunehmen. Dirk, besten Dank für deinen länger als geplant dauernden Einsatz.

Holzete in der Niderhornhütte

Traditionell lädt jeweils der Hüttenchef Bernhard im Spätherbst die Hüttenwerker zur Holzete ein. Nach einem gemütlichen Fondueabend sägten und hackten die sechs Helfer am Samstag, 13. Oktober um die Wette, bis am frühen Nachmittag vier Ster Holz fein säuberlich und in ofengerechter Grösse im Holzkeller lagen. Herzlichen Dank allen Hüttenwerkerinnen und Hüttenwerkern, welche im 2018 tatkräftig mitwirkten.

Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker



Die neuen Alustege auf dem Weg zur Trifthütte werden verankert.

SAC-Rettungsstation Kiental/Suldtal



Die SAC-Rettungsstation wurde dieses Jahr zwölf Mal aufgeboten (Einsätze der Rega oder Air Glaciers im Einsatzgebiet ohne unsere Unterstützung sind nicht enthalten).

Wir hatten dieses Jahr recht viele Einsätze, jedoch waren es meist kleine Ereignisse mit unverletzten oder leicht verletzten Personen.

So hatten wir glücklicherweise auch keine Toten zu verzeichnen.

Speziell war der Einsatz am 22. Januar, wo wir wegen grosser Lawinengefahr und unterbrochener Telefonleitung für die Gemeinde Reichenbach im Einsatz waren. Wir wurden aufgeboten, um die Evakuierung im Gebiet Gorneren durchzuführen und zu kontrollieren. Viermal wurden wir aufgeboten, um verirrte oder blockierte Wanderer und Gleitschirmpiloten zu suchen und zu bergen. Diese Einsätze finden meist nachts statt.

Bei einem nächtlichen Sucheinsatz nach einem Gleitschirmpiloten am Niesen kam auch der neue IREOS Suchhelikopter der Rega zum Einsatz. Dieser ist mit einer hochsensiblen Wärmebildkamera ausgerüstet. So konnte der Vermisste schnell geortet werden. Da die Bergung per Helikopter nicht möglich war, übermittelte der Helikopter die Koordinaten an uns, und wir konnten den Verirrten schliesslich zu Fuss erreichen und bergen.

Fünfmal wurde eine Rettungshelikopter-Crew durch einen RSH (Rettungsspezialist Helikopter des SAC) unterstützt.

Im Herbst führten wir eine Sanierung der Route aufs Gspaltenhorn durch.

Im Herbst führten wir eine Sanierung der Route aufs Gspaltenhorn durch. Wir ersetzten Teile des Taus, entfernten die defekten Fixseile, setzten neue Stahlstifte und klebten neue Sicherungspunkte ein. Es sind nun weniger Fixseile, dafür mehr und bessere Sicherungspunkte montiert.

Die Übungen wurden gut besucht, speziell waren die Evakuationsübung mit der Niesenbahn und die gemeinsame Rettungsübung mit unseren Nachbarstationen Kandersteg und Adelboden.

Grossen Dank an alle Retterinnen und Retter, die unsere Übungen besuchen, im Notfall einsatzbereit sind und einen Teil ihrer Freizeit für die Bergrettung einsetzen.

Danke der Sektion Bern SAC und den Gemeinden Aeschi und Reichenbach für die finanzielle Unterstützung.

Heinz Christen,

Rettungschef, SAC-Rettungsstation Kiental/Suldtal

Archiv



Nach zwei ereignisreichen Jahren mit der Übergabe des Archivs an die Bürgerbibliothek und der Katalogisierung der Unterlagen ist heuer eine Art *courant normal* eingekehrt: Das Inventar des Archivs ist unter katalog.burgerbib.ch online gestellt worden, und die Originaldokumente können jetzt auch ohne Voranmeldung zu den Öffnungszeiten der Bürgerbibliothek konsultiert werden.

Für Unterstützung bei der Suche im Katalog könnt Ihr Euch aber immer noch bei mir melden, manche Fragen kann ich auch direkt beantworten. Wer Dokumente ins Archiv abliefern möchte, kann mich jederzeit gern kontaktieren.

Thomas Schmid, Archivar



Im Archiv schlummert unsere Geschichte, bis jemand sie wachküst.

Fragment des Hüttenbuchs der Gurnigelhütte, die von 1912 bis 1953 von der Sektion als Winterhütte gemietet wurde (Signatur: GA SAC Bern 577).